Verein der Museen im Kanton Bern
Association des musées du canton de Berne

Tannenweg 7 I 3012 Bern I 031-305.99.21
info@mmbe.ch I www.mmbe.ch

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Herrn Alain Berset, Bundesrat, Vorsteher des EDI
Frau Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtesfür Kultur BAK

stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Bern, 20. September 2019

Stellungnahme des Vereins der Museen im Kanton Bern zur Kulturbotschaft 2021-24

Sehr geehrter Bundesrat Berset
Sehr geehrte Direktorin Chassot

Gern nehmen wir die Möglichkeit wahr, uns am Vernehmlassungsverfahren zur Kulturbotschaft 2021-2024 zu beteiligen.

Wir tun dies in direkter und klarer **Unterstützung der Stellungnahme des Verbands der Museen der Schweiz (VMS)**, an deren partizipativer Ausarbeitung mmBE teilgenommen hat.

Die regionalen Museumsverbände der Schweiz setzen sich für die aktive Vernetzung einer lebendigen Museumslandschaft ein und richten ihre Tätigkeiten vor allem auch auf die Qualitätsförderung kleinerer, nicht-subventionierter Häuser aus. Dem gelungenen Zusammenspiel von grossen und kleineren Museen kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund möchte mmBE im Einklang mit der Stellungnahme des VMS auf die folgenden Punkte besonderes Gewicht legen.

Explizite Wertschätzung der Rolle und Vielfalt der Museen

Die Museumslandschaft der Schweiz ist äusserst lebendig, widerspiegelt die Vielfalt der Schweiz und erfüllt in ihrer Gesamtheit wichtige Aufgaben als Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart, als Bewahrer von Kultur(gut) und Traditionen. Museen bieten Raum für zukunftsgerichtete gesellschaftliche Diskurse, positionieren sich als integrative, lebendige und moderne Bildungsinstitutionen und sind nicht zuletzt vielerorts ein Wirtschafts- und Standortfaktor. Dies alles gilt längst nicht nur für die grossen Häuser. Gerade Orts- und Regionalmuseen zeichnen sich hier durch die Nähe und die direkte Einbindung und Teilhabe der lokalen Bevölkerung aus.

Diese Rolle angemessen zu würdigen und sich damit auch zur Vielfalt der Museen bekennen, erachten wir als Aufgabe der Kulturbotschaft. Es geht dabei auch um eine Wertschätzung der oft auf freiwilliger Basis geleisteten und auf direkter Partizipation aufbauenden Kulturarbeit. Durch die Signalwirkung, die einer Kulturbotschaft bei Entscheidungsgremien auf kantonaler und kommunaler

Ebene zukommt, gehört eine entsprechende Wertschätzung zu den Fördermöglichkeiten, die das Bundesamt für Kultur hat und nutzen sollte.

Vermehrter Einbezug des Kooperations- und Vernetzungsgedankens

In der Arbeit mit seinen Mitgliedern erfährt mmBE immer wieder ganz konkret, wie wertvoll und qualitätssteigernd Kooperationen und Vernetzungen unter Museen sind. Ein Austausch unter Museen führt zu gegenseitigen Impulsen und fördert die Nutzung von Synergien. Wir sind überzeugt, dass Subventionierungen, die mit einem Kooperationsgedanken verbunden sind, eine nachhaltige Breitenwirkung erzielen. In diesem Sinne unterstreichen wir das Anliegen des VMS, dass die Kooperation der Institutionen des Bundes insbesondere mit den kleineren Museen gefördert werden sollte. Darüber hinaus sollte dieser Gedanke auch bezüglich der Finanzhilfen an Museen und Sammlungen Dritter berücksichtigt werden.

Für starke Netzwerke mit Breitenwirkung

Direkt daran anschliessend begrüssen wir die intendierte Fortsetzung der Förderung der Netzwerke, die mit ihren Leistungen zur Stärkung und Unterstützung zahlreicher Institutionen beitragen. Sowohl der VMS, der Schweizer Museumspass, sowie das Alpine Museum der Schweiz, aber auch die Netzwerke im Bereich des audiovisuellen Erbes erbringen für die Schweizer Museumslandschaft in ihrer ganzen Breite und Vielfalt wesentliche Dienstleistungen. Die geplante Fortsetzung ihrer Förderung erscheint vor der von ihnen erreichten Breitenwirkung mehr als gerechtfertigt. Auch die Absicht der Erweiterung um den Verband Bibliosuisse und die vorgesehenen Akzentsetzungen werden unsererseits als sinnvoll eingeschätzt.

Nicht nachvollziehbar ist hingegen, dass durch die Erweiterung und den zusätzlichen Finanzbedarf der Fotostiftung eine «Umverteilung» der Mittel im Bereich der Netzwerke vorgesehen ist, die im hinteren Teil der Botschaft als Kürzung der Mittel der bereits bestehenden Netzwerke deklariert wird.

Eine solche Kürzung hat unweigerlich eine Schwächung der Netzwerke zur Folge. Gerade auch im Fall des Alpinen Museums der Schweiz, das sich um seine weitere Neuausrichtung ebenso bemüht wie verdient gemacht hat, würde ein weiteres Mal ausgebremst und auch der VMS, mit dem die Regionalverbände eng zusammenarbeiten, dürfte das erreichte Niveau an Dienstleistungen bei einer Kürzung kaum halten können. Eine Reduktion der Breitenwirkung ihrer Subventionierung wäre die Folge, worunter als erstes wiederum die kleinen Institutionen leiden würden.

Will man künftig mehr Netzwerke fördern und besondere Akzente setzen, dann gehört aus unserer Sicht ganz klar dazu, dass auch die Mittel dafür gesprochen werden. Alles andere läuft der Absicht entgegen, die mit der Förderung der Netzwerke und dem Anspruch an die Erfüllung der ihnen zuerkannten Aufgaben verfolgt wird.

Mit bestem Dank für Ihre Kenntnisnahme und freundlichen Grüssen

Heidi Lüdi
Präsidentin mmBE

Dr. phil. Susanne C. Jost
Leiterin Geschäftsstelle mmBE